

# Naturschutzkurse 2005: von Lichtverschmutzung bis Wildbienen

**Mit 24 Veranstaltungen startet das Naturama ins Naturschutzkursjahr 2005. Die Schwerpunkte liegen in diesem Jahr in den Bereichen Lebensqualität durch Natur im Baugebiet, Erholungsnutzung und Artenvielfalt.**

Nur wenn ein praxisnahes und kontinuierliches Bildungsangebot vor Ort vorhanden ist, kann ein nachhaltiger Umgang mit Natur und Landschaft in unserem Kanton erreicht werden. Das Kursteam des Naturama erarbeitet deshalb jedes Jahr ein umfangreiches und spannendes Kursprogramm für die Bevölkerung und die Aargauer Gemein-

**Martin Bolliger**  
**Naturama Aargau**  
**062 832 72 86**

den. Den entsprechenden Leistungsauftrag hat das Naturama vom Baudepartement erhalten.

Das Angebot steht grundsätzlich allen Interessierten offen. Angesprochen sind vor allem Mitarbeitende der Gemeinden: Vertreterinnen und Vertreter des

Gemeinderates, der Bauverwaltung und der Forst- und Landwirtschaft, ebenso Mitglieder von Landschaftskommissionen und Naturschutzorganisationen. Vorkenntnisse sind nicht nötig.

Jeder Anlass dauert rund zwei Stunden. Der Grundkurs mit seinen fünf Veranstaltungen bildet eine Einheit und kann nur als Ganzes besucht werden. Die Zusatzkurse dagegen sind auch einzeln und ohne vorherigen Besuch des Grundkurses belegbar. Im Sinne einer Dienstleistung an die Öffentlichkeit ist die Teilnahme kostenlos. Erfahrungsgemäss ist die Nachfrage gross. Anmeldungen werden deshalb in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.



Foto: Martin Bolliger

*Das Männchen der Zauneidechse ist auf grasige Böschungen und sonnige Kleinstrukturen im Kulturland angewiesen.*

## Das Kursprogramm 2005 im Detail

### Grundkurs

#### Ziel

Die Kursteilnehmenden kennen die wichtigsten Grundlagen über Landschaft und Naturschutz im Aargau. Sie kennen die verschiedenen Lebensräume sowie die jeweils nötigen Pflegemassnahmen und Abgeltungssysteme. Sie haben einen Überblick über die häufigsten Rechtsfragen und Gesetzesgrundlagen. Anhand einer Exkursion erleben sie die Umsetzung des Naturschutzes im Wald. In einer ehemaligen Kiesgrube erstellen sie einen Pflegeplan zum Unterhalt eines Schutzgebietes von kantonaler Bedeutung und wissen, wie man dabei vorgehen muss. Sie kennen die wichtigsten Geldflüsse im Bereich Natur und Landschaft und wissen, welches die zuständigen Verwaltungsstellen für ihre Anliegen sind.

#### Inhalt

- Der erste Anlass ist eine Exkursion an den Jurasüdfuss in der Gemeinde Küttigen. An verschiedenen Posten werden die wichtigsten Lebensräume des Kantons Aargau vorgestellt. Dabei werden die ökologische Bedeutung, die Pflege und die finanzielle Abgeltung erläutert. Die Teilnehmenden beantworten im Feld einen Fragenkatalog.
- Im zweiten Anlass werden die wichtigsten Gesetze, Dekrete und Verordnungen im Naturschutzrecht des Kantons Aargau vorgestellt. Anhand von Fallbeispielen mit den wichtigen Lebensräumen Hecken und Magerwiesen werden einfache rechtliche Probleme gemeinsam erarbeitet und gelöst.

- Der dritte Anlass gibt Einblick in die Aufgabenteilung der verschiedenen zuständigen Amtsstellen im Bereich Natur und Landschaft. Die Landschaftskommission als beratendes Instrument des Gemeinderates erstellt ein Jahresprogramm und ein Budget für den Vollzug der Nutzungsplanung. Dabei wird gezeigt, wie man Subventionsgesuche aufsetzt, was diese enthalten müssen und wann diese am besten eingereicht werden. Anschliessend werden sämtliche Bewirtschaftungsbeiträge von Bund, Kanton und Gemeinden im Bereich Naturschutz und Landwirtschaft erläutert. Dabei ist auch die Abteilung Landwirtschaft vertreten.



Foto: Martin Bolliger

Ein Kobold wie aus einer anderen Welt: Diese Aargauer Kreuzkröte braucht flache, besonnte und vegetationslose Tümpel, die fast nur noch in Kiesgrubenarealen vorkommen.



Foto: Martin Bolliger

Eichenwälder sind von überragender ökologischer Bedeutung. Im Bild die im Kanton Aargau seltene Flaumeiche (*Quercus pubescens*).

- Beim vierten Anlass wird am Beispiel einer ehemaligen Kiesgrube im Reusstal die Schutzgebietspflege des Kantons und der Gemeinden vorgestellt. Gemeinsam wird ein möglicher Pflegeplan für ein repräsentatives Objekt mit verschiedenen, häufigen Teillebensräumen erarbeitet. Der Chef der kantonalen Unterhaltsequipe stellt seine Crew und die anfallenden Arbeiten vor.
- Der fünfte Anlass ist eine Waldexkursion in das Gebiet des Eichenreservates in Mellingen. Zusammen mit der Abteilung Wald und dem zuständigen Revierförster wird die überragende ökologische Bedeutung der Eichenwälder erläutert. Auch die wirtschaftliche Bedeutung der Eiche und anbautechnische Hinweise kommen zur Sprache.

### Adressaten

Der Kurs richtet sich an alle Interessierten im Bereich Vollzug Nutzungsplanung, Naturschutz, Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Gemeindebehörden und weitere Kreise.

### Kursleitung

Die Kursleiter Martin Bolliger und Thomas Baumann sind seit vielen Jahren für den Grundkurs zuständig; seit Januar 2001 sind sie im Naturama Aargau tätig. Der Kurs wird vom Chef der Sektion Natur und Landschaft, André Stapfer, eröffnet. Den zweiten Anlass bestreitet der in naturschutzrechtlichen Fragen erfahrene Kreisbetreuer Thomas Egloff. Den dritten Anlass führt Kreisbetreuer Meinrad Bärtschi zusammen mit Susanna Geissbühler von der Ab-

teilung Landwirtschaft durch. Gottfried Hallwyler, der Doyen des Naturschutzunterhalts im Kanton Aargau, betreut zusammen mit Martin Bolliger das vierte Kursthema. Zum Schluss kommen Fabian Dietiker von der Abteilung Wald zusammen mit dem Revierförster und Martin Bolliger im Mellinger Wald zum Einsatz.

### Zusatzkurs Nr. 2: «Winterheute» für die Orchideen

Pflege eines Orchideen-Föhrenwaldes

#### Ziel

Die Teilnehmenden legen Hand an in einem besonders artenreichen und lichten Föhrenwald. Sie wissen, welche Pflanzen und Tiere hier einen Lebensraum haben und mit welcher Pflege diese Arten erhalten werden können.

### Inhalt

Im Föhrenwald «Hundruggen», gelegen im Sagenmülitali der Gemeinde Linn, werden zuerst das abgedorrte Pfeifengras und die Begleitpflanzen mit dem Balkenmäher abgeschnitten. Danach wird das Heu an den Hangfuss hinuntergereicht. Hier wird das Material auf bereitstehende Anhänger aufgeladen. Zum Einsatz kommen das «Eiserne Pferd», Plachen, Gabeln, Rechen, Gertel und Motorsäge. Nach getaner Arbeit klingt der Nachmittag mit einer zünftigen Wurstbraterei am offenen Feuer aus.

### Adressaten

Alle, die am Abend sehen wollen, was sie getan haben, und alle, die etwas für die Natur tun wollen.

### Kursleitung

Gottfried Hallwyler, Chef Naturschutzunterhalt, Thomas Baumann und Martin Bolliger, Kursleiter Naturama.

### Zusatzkurs Nr. 3: Wildbienen kennen lernen und schützen

#### Ziel

Die Teilnehmenden kennen die häufigsten Vertreter der Wildbienen im Kanton Aargau, deren Brutbiologie sowie einige ökologische Ansprüche dieser Artengruppe.



Foto: Martin Bolliger

*Blühender Waldrand im Aargauer Jura: Der Einsatz für unsere Natur lohnt sich!*

**Inhalt**

Im Schulungsraum des Naturama erhalten die Teilnehmenden eine Einführung in diese Artengruppe der Insekten. Beim Wildbienenstand auf der Dachterrasse ergeben sich spannende Einblicke und Beobachtungsmöglichkeiten zur Brutbiologie dieser Hautflügler. Unterschiede zur bekannten Honigbiene werden deutlich. Eine kleine Exkursion zeigt wichtige Elemente der Lebensraumsprüche der Wildbienen.

**Adressaten**

Naturfreunde und Naturschützer, Imker und alle, die neue Einblicke in die Natur vor der Haustüre erhalten möchten.

**Kursleitung**

Karl Hirt, erfahrener Artenkenner und Naturschützer «der ersten Stunde», und Martin Bolliger, Kursleiter Naturama.

**Zusatzkurs Nr. 4:  
Natur auf dem Friedhof**

Exkursion in einen «bekannten unbekanntem Lebensraum der Siedlungen»

**Ziel**

Die Teilnehmenden erleben den Friedhof für einmal aus Sicht der Tier- und Pflanzenwelt. Sie bekommen dadurch das Gespür für wichtige Strukturelemente dieses Lebensraumes und erhalten Tipps für die naturnahe Pflege. Zielkonflikte bei der Erfüllung verschiedener Ansprüche werden deutlich.

**Inhalt**

Auf einem repräsentativen Friedhof einer Gemeinde des unteren Suhrentals werden die verschiedenen vorhandenen Lebensräume mit den jeweiligen Biotopeigenschaften gezeigt. Dabei wird deutlich, dass hier ähnliche Bedingungen wie in der traditionellen Kulturlandschaft herrschen können. Die kleinräumige Nutzung, alte Baumgruppen und der Strukturreichtum sind Stichworte dazu. Der Friedhofsgärtner vermittelt Einblicke in seinen Alltag und stellt seinen «Maschinenpark» vor. Er weist auch auf Pflegeprobleme hin: Die Gesellschaft stellt manchmal unterschiedlichste Ansprüche an unsere «letzte Ruhestätte».

**Adressaten**

Alle, die einen Friedhof einmal aus einer anderen Optik kennen lernen wollen.

**Kursleitung**

Friedhofsgärtner Ruedi Eichenberger sowie Thomas Baumann und Martin Bolliger, Kursleiter Naturama.

**Zusatzkurs Nr. 5:  
Naturnahe Kreiselpflanzung:  
Eine Chance für die Natur?**

**Ziel**

Die Teilnehmenden kennen den Unterschied zwischen naturnahen und naturfernen Kreiselpflanzungen sowie die wichtigsten Voraussetzungen für einen

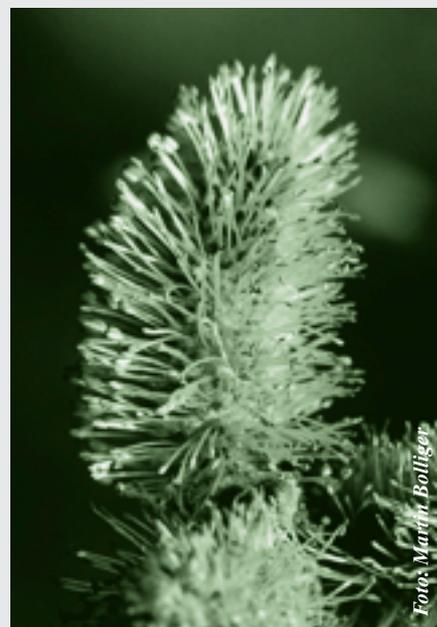


Foto: Martin Bolliger

*Bald beginnt wieder der «Run» auf erste Pollen- und Nektarquellen im Frühling. Blühende Salweiden (Salix caprea) sind bei Wild- und Honigbienen sehr beliebt.*



Foto: Martin Bolliger

*Heimliche Bewohnerin so mancher sonniger Friedhofswiese im Kanton Aargau: die Wespen- oder Zebraspinne*

ökologisch wertvollen Kreiselpflanzung. Vorschriften, Unterhaltsfragen, Kostenvergleiche und gestalterische Fragen rücken ins Bewusstsein.

**Inhalt**

Anhand eines ökologisch und gestalterisch gelungenen Kreisels werden verschiedene Teilaspekte dieses Verkehrselementes erläutert. An den verschiedensten Strassen vollzieht der Kreiselpflanzung seinen sichtbaren Siegeszug durch die Schweiz. Dabei wird immer auch ein Teil Zeitgeist offenbar. Das Spannungsfeld Natur, Gestaltung und Demokratie tritt deutlich zu Tage. Können mit naturnahen Kreiselpflanzungen Kosten gespart werden? Bedeutet weniger Pflege mehr Sicherheit für die Unterhaltspersonen? Spielt die Baumartenwahl eine Rolle? Können Kreiselpflanzungen auch zur Falle werden? Diese und weitere Themen werden angeschnitten.



Foto: Martin Bolliger

*Gute Voraussetzungen für eine naturnahe Kreiselpflanzung mit einer vielfältigen Pflanzenwelt sind rohe Kiesunterlagen.*

## Adressaten

Alle an Siedlungsökologie, Verkehrsfragen, Gestaltungsfragen und Lebensqualität im Wohn- und Naturraum Aargau interessierten Personen, insbesondere auch Landschaftsarchitekten und Verkehrsplaner.

## Kursleitung

Thomas Baumann und Martin Bolliger, Kursleiter Naturama.

## Zusatzkurs Nr. 6:

### Mehr Kornblumen! Alles über Bunt- und Rotationsbrachen

#### Ziel

Die Teilnehmenden kennen die wichtigsten Pflanzenarten der Bunt- und Rotationsbrachen. Sie erhalten Anlagentipps und kennen die wichtigsten Maschinen für den Einsatz in diesen Ökoelementen. Sie können die Qualität einer Brache anhand des Bewertungsschlüssels einschätzen. Sie wissen Bescheid über Ausschlussgründe und Sanierungsmassnahmen. Die Entschädigungsansätze von Bund und Kanton sind bekannt.

#### Inhalt

In der Gemeinde Suhr werden ältere und neue Brachen im Kulturland besucht. Dieser spezielle Ackerlebensraum wird vorgestellt. Die verschiedenen Mischungsvarianten und Pflanzenarten werden erläutert. Angesprochen werden Anlage, Problempflanzen, Qualitätsschlüssel, Sanierungsmassnahmen und Entschädigungsansätze. Die Brachen als wichtige Vernetzungselemente zwischen Biotopen müssen am richtigen Ort angelegt werden – es wird verraten, wo dies sein könnte.

## Adressaten

Alle an der Natur Interessierten, insbesondere Landwirte, LEP-Kommissionsmitglieder, Beraterinnen, Mitglieder und Exkursionsleiter von Natur- und Vogelschutzvereinen.

## Kursleitung

Thomas Baumann und Martin Bolliger, Kursleiter Naturama.

## Zusatzkurs Nr. 7:

### Mehr Gaukler! Bestimmen, fördern und überwachen häufiger Tagfalter im Aargau

#### Ziel

Die Teilnehmenden kennen häufige Tagfalter des Kantons Aargau und deren Bestimmungsmerkmale. Sie wissen, wie diese Arten gefördert werden können und wie sie im Rahmen des Kontrollprogramms «Natur 2010» überwacht werden.

#### Inhalt

Bei Wetterglück werden in einer Abendexkursion Aarauer Schmetterlinge aufgespürt. Im Schulungsraum des Naturama werden anschliessend die häufigen Arten vorgestellt und ihre Lebensraumansprüche erläutert. Danach wird demonstriert, wie diese Falter im Rahmen des Kontrollprogramms «Natur 2010» erfasst werden. Schliesslich wird verraten, wie die häufigen Gaukler häufig bleiben oder sogar häufiger werden können.

#### Adressaten

Alle, die sich mehr Natur wünschen und von einem «flutterhaften Sommer» träumen.

#### Kursleitung

Goran Dusej, Zoologe, und Stefan Griching vom Kontrollprogramm «Natur 2010» sowie Martin Bolliger, Kursleiter Naturama.

## Zusatzkurs Nr. 8:

### Naturnahe Grünflächenpflege für Bauamtsmitarbeiter

Kann man es an der Front allein recht machen?

#### Ziel

Die Teilnehmenden kennen die wichtigsten Grünflächentypen im Siedlungsraum und wissen, worauf beim naturnahen Unterhalt oder bei einer Neuanlage geachtet werden muss. Sie erhalten eine Reihe praktischer Pflegetipps für die jeweiligen Grünflächen und kennen Formen von erfolgreicher Öffentlichkeitsarbeit. Sie sind motiviert, sich für mehr Natur in Siedlungen einzusetzen. Der Ausruf «Wir können es wieder einmal niemandem recht machen!» gehört der Vergangenheit an.



Foto: Martin Bolliger

*Noch ist das Tagpfauenauge regelmässig und fast überall anzutreffen. Es profitiert in den Siedlungen von naturnahen Gärten, die auch Brennnesselfuren enthalten.*



Foto: Martin Bolliger

*Keine Feuerwehrübung, sondern die Inspektion der Flachdachbegrünung während des Bauamtskurses in Niederrohrdorf 2004*



Foto: Martin Bolliger

*Das Balkenmäher-Ballett während des Mähetechnik-Kurses 2004 in Oberhof*



Foto: Martin Bolliger

Rückt immer mehr ins Zentrum der Aufmerksamkeit: Die Aufrechte Ambrosie wird von Pollenallergikern gefürchtet.

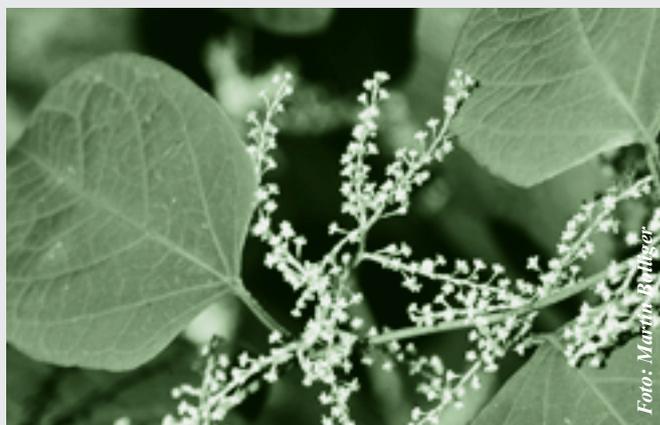


Foto: Martin Bolliger

Der Japan-Knöterich ist entlang der Bäche ein grosses Problem.

### Inhalt

Am Beispiel der Gemeinde Lenzburg wird jeder Lebensraumtyp im Baugebiet vorgestellt. Dabei werden die ökologische Bedeutung sowie Anforderungen an den Unterhalt exemplarisch dargestellt. Der Spannungsbereich unterschiedlicher Ansprüche an Ästhetik, Sicherheit, rechtliche Bestimmungen (Stoffverordnung!), Ökologie, Pflege und Kosten kommt zur Sprache. Beispiele von gezielter Öffentlichkeitsarbeit werden vorgestellt. Der Kurs findet am Nachmittag während der Arbeitszeit statt.

### Adressaten

Bauamtsmitarbeiter, Bauverwaltungen, Förster, Gemeinderäte mit Ressort Bauwesen, Landwirte, Gärtner, Natur- und Vogelschutzvereine.

### Kursleitung

Peter Uhlmann, Bauamt Lenzburg, Thomas Baumann, Martin Bolliger, Kursleiter Naturama.

### Zusatzkurs Nr. 9:

#### Mehr Raum für unsere Bäche! Bachöffnung und ökologische Vernetzung der Landschaft

### Ziel

Die Teilnehmenden kennen die vorbildliche Bachöffnung in der Tüüfi im Gebiet Stierenweid der Gemeinde Hermetschwil. Sie wissen, wie ein ausgedolter Bach zu einem ökologisch wertvollen Fliessgewässer wird. Der ökologische Ausgleich im Kulturland, der nicht ohne die Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft funktioniert, ist bekannt. Sie kennen die nötigen Verfahrenswege, Lebewesen im und am Bach, verschiedene Methoden des Wasser-

baus, gute Argumente für Renaturierungen und Mittel der Öffentlichkeitsarbeit.

### Inhalt

Nach einer Ausdolung im Raum Stierenweid fliesst der Tüüfibach offen durch das Landwirtschaftsland der Gemeinde Hermetschwil. Dies ist möglich geworden dank dem innovativen Landwirt Gregor Keusch, der Stiftung Reusstal sowie der Sektion Wasserbau des Baudepartements. Wie wichtig genügend Raum für unsere Bäche ist, wird an Ort und Stelle deutlich. Damit unsere Lebensräume ausreichend miteinander vernetzt werden können, braucht es Platz. Nur so können sich auch anspruchsvolle Tierpopulationen austauschen.

### Adressaten

Alle an Gewässern interessierten Kreise, insbesondere Behörden sowie Naturschutz- und Fischereivertreter.

### Kursleitung

Thomas Gebert, Sektion Wasserbau, Thomas Stucki, Sektion Jagd und Fischerei, Josef Fischer, Stiftung Reusstal, Gregor Keusch, Landwirt, Martin Bolliger, Kursleiter Naturama.



Foto: Martin Bolliger

Mehr Raum für unsere Gewässer! Davon profitiert auch die Raupe des Kleinen Nachtpfauenauges, die gerne die Spierstauden entlang der Bäche befrisst.

### Zusatzkurs Nr. 10:

#### Neophyten - exotische Problempflanzen bekämpfen

### Ziel

Die Teilnehmenden kennen die wichtigsten eingewanderten Pflanzenarten im Kanton Aargau, zum Beispiel den Japan-Knöterich oder die Kreuzkräuter. Sie können diese vom einheimischen Jakobs-Kreuzkraut unterscheiden. Sie kennen mögliche Bekämpfungsmassnahmen und wissen, wo und wann diese sinnlos sind. Die rechtliche Situation ist bekannt.

### Inhalt

Im Lostorf Buchs werden die wichtigsten aggressiven Neophyten im Feld vorgestellt. Ihre ökologischen, agronomischen und gesundheitlichen Auswirkungen werden erläutert. Die jeweils unterschiedlichen Bekämpfungsmethoden werden vor Ort demonstriert und geübt. Ein Vergleich mit den letztjährigen Bekämpfungseinsätzen wird gezogen. Die für die Landwirtschaft bedeutsamen Arten Jakobs-Kreuzkraut und Ambrosie (Asthma, Allergien) werden gesondert behandelt. Der Kurs findet am Nachmittag statt.

### Adressaten

Alle Interessierten im Bereich Landwirtschaft, Gewässer, Strassenunterhalt, Wald, Naturschutz, Fischerei, Jagd, Imkerei und Gesundheit.

### Kursleitung

Christian Eichenberger, LBBZ Liebegg, Thomas Baumann und Martin Bolliger, Kursleiter Naturama.



Foto: Martin Bolliger

Glücklicherweise weniger von der Lichtverschmutzung betroffen: die Grosse Schiefkopfschrecke, bei uns eine ausgesprochene Feuchtgebietsart



Foto: Martin Bolliger

Naherholungsgebiete an den Flüssen wie hier am Flachsee Unterlunkhofen sind oft von Nutzungskonflikten betroffen.

### Zusatzkurs Nr. 11: Lichtverschmutzung! Geflügelte und zweibeinige Nachtschwärmer schlagen Alarm

#### Ziel

Die Teilnehmenden wissen, was Lichtverschmutzung ist. Sie kennen deren Auswirkung auf Zugvögel, Nachtschmetterlinge und die Sichtbarkeit des Sternenhimmels. Sie kennen den Unterschied zwischen weissem und gelbem Licht und die richtige Anstrahlung von Objekten.

#### Inhalt

Die Lichtverschmutzung ist ein ernst zu nehmendes Thema. Ins Bewusstsein gerückt haben das anfänglich aktive Astronomen. In der Zwischenzeit kümmern sich auch Naturschützerinnen, Denkmalpfleger, Landschaftsschützerinnen und Energieberatungsstellen um dieses Thema.

Nach einer Einführung im Schulungsraum des Naturama nehmen die Teilnehmenden an einer kurzen Stadtwanderung einen Augenschein.

#### Adressaten

Vertreterinnen und Vertreter aus den Bereichen Natur- und Landschaftsschutz, Astronomie, Ornithologie, Entomologie, Energie, Design, Landschaftsarchitektur, Denkmalpflege, Heimatschutz sowie «Freunde der Nacht und des Himmelszeltens».

#### Kursleitung

Martin Bolliger und Thomas Baumann, Kursleiter Naturama.

### Zusatzkurs Nr. 12: Sechs Jahre Bünzauen Möriken: Was hat sich entwickelt?

#### Ziel

Die Teilnehmenden erleben eine «neue» Aue, welche sich die Natur selbst geschaffen hat. Die Bünz hat am 12. und 13. Mai 1999 ihre Ufer verlassen und zwischen Bahndamm Othmarsingen und dem Schwimmbad Wildegg die Landschaft radikal umgestaltet. Im Jahr 2000 wurde dieses Gebiet bereits als Aue von nationaler Bedeutung anerkannt. Wie hat sich die Aue seither entwickelt? Welche Arten nahmen zu? Welche Arten verschwanden? Was wird die Zukunft bringen? Bleibt die Dynamik erhalten? Braucht es Pflege? Wie nutzen die Menschen diesen neuen Lebensraum?

#### Inhalt

Die Teilnehmenden machen eine Exkursion entlang der Bünzau in Möriken. Sie vernehmen die Ereignisse seit 1999 und erleben die verschiedenen Teillebensräume einer intakten Aue. Dabei wird ein Schwergewicht auf Pionierlebensräume gelegt: Kiesflächen, Prallhänge, Gleithänge, Weidengebüsch. Typische Tier- und Pflanzenarten kommen zur Sprache, das Neophyten-Problem, Erholungsnutzung und die angrenzende Landwirtschaft werden angesprochen.

#### Adressaten

Alle am Lebensraum Wasser und Aue interessierten Personen, insbesondere aus den Bereichen Fischerei, Ornithologie und Libellenkunde.

### Kursleitung

Thomas Baumann und Martin Bolliger, Kursleiter Naturama.



Foto: Martin Bolliger

Die Rostgans ist ein so genannter «Volierenflüchtling», also ein Vogel, der bei uns in der Natur nicht vorkommen und der aus einem Gehege fliehen konnte. Gewisse dieser Arten haben Konkurrenzvorteile und verdrängen wild lebende Arten, darunter auch die Rostgans, die sich aggressiv ausbreitet.



Foto: Martin Bolliger

Die Steinkäuze breiten sich im süddeutschen Raum weiter aus. Es besteht darum Hoffnung, dass sie auch im Kanton Aargau bald wieder brüten.



Foto: Martin Bolliger

Wir bauen mit der Familie einen Weiher! Vielleicht auch für die elegante Erdkröte (Bufo bufo).



Foto: Martin Bolliger

Was lebt im Bach? Leider inzwischen doppelt so viele fremdländische Krebse wie einheimische! Im Bild der Kamberkrebs.



Foto: Martin Bolliger

Die Aurikel (Primula auricula) hat sich seit gut hundert Jahren an den gleichen Standorten halten können.

### Zusatzkurs Nr. 13: Hunde in der Natur: Freiheit oder Leinenzwang?

#### Ziel

Die Teilnehmenden erleben während eines Postenlaufes die verschiedenen Lebensräume eines Naherholungsgebietes vor den Toren Aaraus. Sie sind sich der verschiedenen Bedürfnisse der Tier- und Pflanzenarten in dieser Region bewusst. Interessenkonflikte zwischen unterschiedlichen Freizeitnutzern – Hundehalter, Reitsportlerinnen, Fussgänger, Biker, Skaterinnen, Inline-skater, Joggerinnen usw. – werden sichtbar.

#### Inhalt

In der Schweiz werden rund 490'000 Hunde gehalten. Ein Grossteil lebt in den Ballungsräumen des Mittellandes. Hier führen viele Menschen ihre Tiere in die der Stadt nächstgelegenen Erholungsräume. Besonders beliebt sind die ehemaligen Auenlandschaften entlang der grossen Flüsse mit ihren abwechslungsreichen Biotopen. Die Mehrheit der Hundehalter ist nicht organisiert. In den stark beanspruchten Naherholungsgebieten sind in letzter Zeit verschiedene Interessenkonflikte aufgetreten. Dabei spielen neben dem Sport auch die Land- und Forstwirtschaft, die Jagd, die Fischerei und der Naturschutz eine Rolle. Im Verlaufe eines Rundganges am Aarekanal vor den Toren Aaraus sollen die verschiedenen Ansprüche der Natur und der Naturnutzer angesprochen und Wege in eine gemeinsame Zukunft aufgezeigt werden.

#### Adressaten

Alle an Natur, Erholung und Hundehaltung interessierten Personen.

#### Kursleitung

Jörg Studer, Tierpfleger im Naturama, betreibt mit seinen Hunden begeistert den Agility-Sport, Thomas Baumann, Kursleiter Naturama.

### Zusatzkurs Nr. 14: Sägen, schlegeln, zwicken: Heckenpflegekurs mit Maschinendemonstration

Motorsägen, Schlegelmäher und Menzimuck-Zange

#### Ziel

Die Teilnehmenden kennen die verschiedenen Heckentypen sowie die ökologisch besonders wertvollen Elemente dieses Lebensraumes (Dornsträucher, Altholz, Totholz, Höhlenbäume, Efeubäume, Krautsaum, Asthaufen, Lesesteinhaufen). Sie gewinnen praktische Erfahrung mit den Methoden «Auf den Stock setzen», selektiv durchforsten und einkürzen. Die wichtigsten Abstandvorschriften und Sicherheitsaspekte sind bekannt.

#### Inhalt

Im Brugglets, einer der heckenreichsten Landschaftskammern im Aargauer Jura, werden seit über zehn Jahren Pflegearbeiten und Pflegekurse an Hecken durchgeführt. Anhand dieses Beispiels erhalten die Kursteilnehmenden einen guten Eindruck, wie sich die verschiedenen Pflegemethoden im Verlauf der Jahre auswirken.

Am Anfang steht ein kurzer Theorieblock mit Vermittlung von ökologischen Aspekten, Sicherheitshinweisen und der gesetzlichen Rahmenbedingungen der Heckenpflege. Auch die wichtigsten Fehler bei der Heckenpflege werden erwähnt. Danach werden die rationellen Pflegemethoden mit dem Schlegelmäher und der Menzimuck-Zange vorgeführt. In diesem Gebiet wird der Schlegelmäher seit etwa zehn Jahren und die Menzimuck-Zange seit vier Jahren eingesetzt. Vor- und Nachteile können gut gezeigt werden. Die Teilnehmenden haben die Gelegenheit, die unterschiedlichen Pflegemethoden mit der Motorsäge zu üben. Zum Schluss werden die Resultate vorgestellt, begutachtet und diskutiert.

#### Adressaten

Landwirte mit kantonalen Bewirtschaftungsbeiträgen, interessierte Bauern und Naturschützer, Förster, Bauamtsmitarbeiter, Gärtner, Hauswarte.

#### Kursleitung

Gottfried Hallwyler, Chef Unterhalt kantonale Schutzgebiete, Roland Nussbaum, Landwirt Aemethof, Firma Riesi, Neuenkirch, Thomas Baumann und Martin Bolliger, Kursleiter Naturama.

# Bildungsangebote Naturschutz 2005

## Ziel

Die Bildungsangebote vermitteln das Rüstzeug für eine aktive Naturschutzarbeit in der Gemeinde. Sie ermöglichen Kontakte mit den zuständigen Stellen des Naturschutzes in der kantonalen Verwaltung und setzen sich mit aktuellen Fragen zum Thema Natur- und Landschaftsschutz auseinander.

## Zielpublikum

- Personen aus Verwaltung und Kommissionen von Gemeinden und Kanton
- Fachleute aus den Bereichen Naturschutz, Forst- und Landwirtschaft, Gartenbau, Bauämter
- interessierte Laien, die sich in den Gemeinden aktiv für den Naturschutz einsetzen wollen

## Kosten

Die Kurse sind kostenlos. Für die übrigen Veranstaltungen wird ein bescheidener Kostenbeitrag erhoben.

## Anmeldung

Der Grundkurs Naturschutz kann nur als Ganzes besucht werden. Die Zusatzkurse können auch einzeln belegt werden. Eine Anmeldung ist obligatorisch. Die Teilnehmer/-innen erhalten mit der Einladung ein Detailprogramm zum jeweiligen Kurs.

**Adresse** [www.naturama.ch](http://www.naturama.ch) oder [t.baumann@naturama.ch](mailto:t.baumann@naturama.ch)  
Naturama, Weiterbildung Naturschutz, Postfach, 5001 Aarau  
Tel. 062 832 72 87, Fax 062 832 72 10

## Kursorte und -zeiten

Aarau: Naturama, Bahnhofplatz, 5001 Aarau; Schulungsraum, Zeit: 20.00 bis 22.00 Uhr  
Im Feld: Ort: siehe Detailprogramm; Zeit: 18.30 bis 20.30 Uhr; Nachmittagskurse: 13.30 bis 15.30 Uhr

## Organisation



**Martin Bolliger**, Biologielehrer. Er ist Mitarbeiter des Naturama und profunder Kenner der Natur im Aargau. Neben seinem botanischen Wissen kennt er auch die verschiedensten Tierarten, ökologischen Zusammenhänge, Probleme und neusten Entwicklungen im Naturschutz.



**Thomas Baumann**, Ing. agr. ETH. Er ist ebenfalls Naturama-Mitarbeiter und produzierender Biobauer auf dem Galegge-Hof in Suhr. Seine Spezialität sind Landwirtschaftsfragen und der Einsatz von Maschinen im Naturschutz.

## Grundkurs Naturschutz 2005

| Kurs Nr. | Datum    | Thema   | Kursort        | Leitung  |
|----------|----------|---|----------------|--|
| 1a       | 06.04.05 | <b>Grundlagen Natur und Landschaft im Kanton Aargau</b>   | Küttigen       | André Stapfer, Abt. Landschaft u. Gewässer / Martin Bolliger, Thomas Baumann, Naturama                               |
| 1b       | 27.04.05 | <b>Rechtsgrundlagen</b>                                   | Naturama Aarau | Thomas Egloff, Abt. Landschaft u. Gewässer / Martin Bolliger, Naturama   |
| 1c       | 04.05.05 | <b>Budget, Subventionen, Bewirtschaftungsbeiträge</b>     | Naturama Aarau | Meinrad Bärtschi, Abt. Landschaft u. Gewässer / Susanna Geissbühler, Abt. Landwirtschaft / Martin Bolliger, Naturama |
| 1d       | 11.05.05 | <b>Schutzgebietspflege</b>                                | Niederwil      | Gottfried Hallwyler, Abt. Landschaft u. Gewässer / Martin Bolliger, Naturama   |
| 1e       | 18.05.05 | <b>Naturschutz im Wald: Beispiel Eichenwald-Reservate</b> | Mellingen      | Fabian Dietiker, Abt. Wald / Martin Bolliger, Naturama   |

## Zusatzkurse Naturschutz 2005

| Kurs Nr.          | Datum    | Thema  | Kursort          | Leitung   |
|-------------------|----------|--|------------------|---|
| 2                 | 09.03.05 | <b>Winterheuet für die Orchideen</b>   | Linn             | Martin Bolliger, Thomas Baumann, Naturama / Kantonale Unterhaltsequipe Naturschutz  |
| <b>Neu!</b><br>3  | 08.06.05 | <b>Wildbienen kennen lernen und schützen</b><br>18.30 bis 20.30 Uhr  | Naturama Aarau   | Karl Hirt, Martin Bolliger, Naturama  |
| <b>Neu!</b><br>4  | 15.06.05 | <b>Natur auf dem Friedhof</b>  | Unterenfelden    | Martin Bolliger, Thomas Baumann, Naturama / Ruedi Eichenberger  |
| <b>Neu!</b><br>5  | 22.06.05 | <b>Naturnahe Kreiselbepflanzung: Eine Chance für die Natur?</b>  | Würenlingen      | Martin Bolliger, Thomas Baumann, Naturama   |
| 6                 | 10.08.05 | <b>Mehr Kornblumen: Alles über Bunt- und Rotationsbrachen</b>  | Suhr             | Martin Bolliger, Thomas Baumann, Naturama / Botanik-Exkursionsleiterkurs VANV   |
| <b>Neu!</b><br>7  | 17.08.05 | <b>Mehr Gaukler! Bestimmen, fördern und überwachen häufiger Tagfalter im Aargau</b><br>18.30 bis 20.30 Uhr | Naturama Aarau   | Goran Dusej, Martin Bolliger, Stefan Grichting, Naturama<br>Eine Veranstaltung des «Kontrollprogramms 2010»   |
| 8                 | 24.08.05 | <b>Naturnahe Grünflächenpflege für Bauamtsmitarbeiter</b><br>(Nachmittagskurs)                             | Lenzburg         | Martin Bolliger, Thomas Baumann, Naturama / Bauamt Lenzburg   |
| 9                 | 07.09.05 | <b>Mehr Raum für unsere Bäche! Bachöffnung und ökologische Vernetzung der Landschaft</b>                   | Hermetschwil     | Thomas Gebert, Sektion Wasserbau / Martin Bolliger, Naturama / Thomas Stucki, Sektion Jagd und Fischerei / Josef Fischer, Stiftung Reusstal / Gregor Keusch |
| 10                | 14.09.05 | <b>Neophyten – exotische Problempflanzen bekämpfen</b><br>(Nachmittagskurs)                                | Buchs Lostorf    | Martin Bolliger, Thomas Baumann, Naturama / Matthias Müller, LBBZ Liebegg   |
| <b>Neu!</b><br>11 | 21.09.05 | <b>Lichtverschmutzung! Geflügelte und zweibeinige Nachtschwärmer schlagen Alarm</b>                        | Naturama Aarau   | Martin Bolliger, Thomas Baumann, Naturama   |
| <b>Neu!</b><br>12 | 28.09.05 | <b>Sechs Jahre Bünzauen Möriken: Was hat sich entwickelt?</b>  | Möriken          | Martin Bolliger, Thomas Baumann, Naturama   |
| <b>Neu!</b><br>13 | 09.11.05 | <b>Hunde in der Natur: Freiheit oder Leinenzwang?</b>  | Aarau Aare-Kanal | Thomas Baumann, Jürg Studer, Naturama / Kynologischer Verein, Aarau   |
| 14                | 23.11.05 | <b>Sägen, schlegeln, zwicken: Heckenpflegekurs mit Maschinendemonstration</b>                              | Densbüren        | Martin Bolliger, Thomas Baumann, Naturama / Gottfried Hallwyler, Kant. Unterhalt Naturschutz / Roland Nussbaum, Landwirt                                    |

## Familienexkursionen

Diese Exkursionen sind öffentlich und eignen sich insbesondere für Familien.

Weitere Informationen entnehmen Sie der Homepage [www.naturama.ch](http://www.naturama.ch) sowie den Medien.

Auskünfte: [t.baumann@naturama.ch](mailto:t.baumann@naturama.ch), Telefon 062 832 72 87

| Kurs Nr.   | Datum    | Thema  | Kursort                | Leitung  |
|------------|----------|--|------------------------|--|
| Neu!<br>15 | 02.04.05 | <b>Wir bauen einen Weiher!</b><br><b>Ein Projekt für die ganze Familie</b><br>11.00 bis 17.00 Uhr      | Suhr                   | Thomas Baumann, Thomas Flory,<br>Naturama                  |
| 16         | 13.05.05 | <b>Was lebt im Bach?</b><br><b>Wandern, beobachten, Fischbräteln</b><br>18.00 bis 21.00 Uhr            | Hellikon               | Thomas Flory, Naturama /<br>Naturschutzverein Hellikon     |
| Neu!<br>17 | 05.06.05 | <b>Erdmannlistein und Co.:</b><br><b>Wenn Steine und Moore erzählen</b><br>09.30 bis 16.00 Uhr         | Wohlen                 | Urs Kuhn, Naturama   |
| 18         | 20.08.05 | <b>Haifischzahn, Belemnit und Co.:</b><br><b>Fossilien suchen im Steinbruch</b><br>13.00 bis 17.00 Uhr | Othmarsingen           | Jürg Jost, Thomas Flory,<br>Naturama                       |
| Neu!<br>19 | 22.10.05 | <b>Vom Apfel zum Most:</b><br><b>Wir machen unseren eigenen Süssmost!</b><br>14.00 bis 17.00 Uhr       | Suhr                   | Thomas Baumann, Martin Bolliger,<br>Thomas Flory, Naturama |
| Neu!<br>20 | 19.11.05 | <b>Familie Biber: Auf Spurensuche an der Aare</b><br>14.00 bis 17.00 Uhr                               | Brugg<br>Wasserschloss | Barbara Jakober, Thomas Flory,<br>Naturama                 |

### Roundtablegespräch Naturschutz

Am 26. Oktober 2005 findet im Naturama eine Diskussionsrunde zum Thema «Unsere Aargauer Landschaft: Bald nur noch Beton?» statt.

Weitere Informationen entnehmen Sie zu gegebener Zeit der Homepage [www.naturama.ch](http://www.naturama.ch) sowie den Medien.

Auskünfte: [t.baumann@naturama.ch](mailto:t.baumann@naturama.ch), Telefon 062 832 72 87

### Sonderveranstaltung «Tag der Artenvielfalt»

Am 10. und 11. Juni 2005 führt das Naturama zum zweiten Mal den «Tag der Artenvielfalt» durch, diesmal in der Region Aarau zum Thema «Natur im Siedlungsraum».

Weitere Informationen entnehmen Sie zu gegebener Zeit der Homepage [www.naturama.ch](http://www.naturama.ch) sowie den Medien.

Auskünfte: [h.althaus@naturama.ch](mailto:h.althaus@naturama.ch), Telefon 062 832 72 62

# Bildungsangebote Naturschutz 2005

## Anmeldung für Grundkurs, Zusatzkurse und Familienexkursionen

**Via Internet:** [www.naturama.ch](http://www.naturama.ch)  
Unter der Rubrik «Veranstaltungen» können Sie sich online anmelden

**Via Mail:** [t.baumann@naturama.ch](mailto:t.baumann@naturama.ch)

**Via Post, Fax:** Name, Vorname \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

PLZ, Ort \_\_\_\_\_

Beruf, Tätigkeit \_\_\_\_\_

Teilnahme am Grundkurs Naturschutz

Ich interessiere mich für folgende Zusatzkurse und Familienexkursionen (bitte Kursnummer angeben)

**Postadresse** Naturama, Bereich Naturschutz, Postfach, 5001 Aarau

**Fax** 062 832 72 10

**Für Fragen** Thomas Baumann, Telefon 062 832 72 87, [t.baumann@naturama.ch](mailto:t.baumann@naturama.ch)

**Anmeldung** **Grundkurs Naturschutz: bis 31. März 2005**  
**Zusatzkurse: bis spätestens 14 Tage vor Kursdatum**

# UMWELT AARGAU – jetzt kostenlos alte Ausgaben bestellen!

Wir brauchen Platz und räumen unser Lager. Möchten Sie Ihre Sammlung von UMWELT AARGAU vervollständigen oder brauchen Sie für Ihre (Lehr-)Tätigkeit mehrere Exemplare eines bestimmten Hefts?

**Bestellen Sie jetzt! Hefte und Lieferung sind gratis. «'s hett, solange's hett!»**

## Bestellformular

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Strasse und Nr. \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

**Reguläre Ausgaben von UMWELT AARGAU:** bitte gewünschte Anzahl pro Nummer angeben

| Nr.    | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 |  |
|--------|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|--|
| Anzahl |   |   |   |   |   |   |   |   |   |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |  |

**Sondernummern aus der Reihe UMWELT AARGAU:** bitte gewünschte Anzahl pro Nummer angeben

| Anzahl     | Nr. | Titel   |
|------------|-----|---|
| vergriffen | 1   | Luftreinhaltung – Immissionsmessungen im Kanton Aargau – Resultate 1997     |
|            | 2   | Sicherstellung der Trinkwasserversorgung in Notlagen                        |
|            | 3   | Zustand der aargauischen Fliessgewässer 1996/97                             |
|            | 4   | Aargauer Wald und Waldrecht   |
| vergriffen | 5   | Luftbelastung im Kanton Aargau – Immissionsmessbericht 1998                 |
|            | 6   | Lagebericht Chemiesicherheit 1999   |
|            | 7   | Luftbelastung im Kanton Aargau – Immissionsmessbericht 1999                 |
|            | 8   | Zukunftsfähige Gemeinden und Städte – Mit der lokalen Agenda 21 auf den Weg |
|            | 9   | Klärschlamm Entsorgungsplan Aargau  |
|            | 10  | Untersuchung von Herbiziden in aargauischen Trinkwasserfassungen            |
|            | 11  | Friedrich Mühlberg – 100 Jahre Quellenkarte des Kantons Aargau              |
|            | 12  | KABO AG – Kantonales Bodenbeobachtungsnetz                                  |
|            | 13  | Förderung der regionalen Landschaftsqualität im Aargau                      |
|            | 14  | Landwirtschaftliche Nutzung im Bereich von Schiessanlagen                   |
|            | 15  | Aargauer Wasser – Sondernummer zum Jahr des Wassers                         |
|            | 16  | Fische, Krebse und Muscheln im Kanton Aargau                                |
|            | 17  | Wiesenkartierschlüssel  |
|            | 18  | Gewässerschutzstrategie Aargau  |

## Bestellungen

**per Brief an** Abteilung für Umwelt, Entfelderstrasse 22, 5001 Aarau

**per Fax an** 062 835 33 69